

**Fünfter Geschäftsbericht
und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr
1971**

WASSERVERBUND SEELAND AG

Verwaltungsorgane

Verwaltungsrat:

Präsident: Dr. E. Siegfried, alt Gemeindepräsident, Lyss
Vizepräsident: A. Staudenmann, Lehrer, Worben
Mitglieder: W. Gurtner, Gemeinderat, Biel
Fr. Hofmann, Präsident SWG, Lattrigen
W. Kasser, Vorstandsmitglied SWG, Täuffelen
R. Kohler, Gemeinderat, Biel
A. Mäder, Gemeinderatspräsident, Lyss
E. Renz, Direktor GWB, Biel
H. Ris, Verwalter der Gemeindebetriebe, Lyss
W. Schiess, techn. Adj. GWB, Biel
Fr. Stähli, Stadtpräsident, Biel

Technische Kommission:

Vorsitz: E. Renz, Direktor GWB, Biel
Mitglieder: H. Ris, Verwalter der Gemeindebetriebe, Lyss
W. Schiess, techn. Adj. GWB, Biel
Alternierend ein Mitglied der SWG

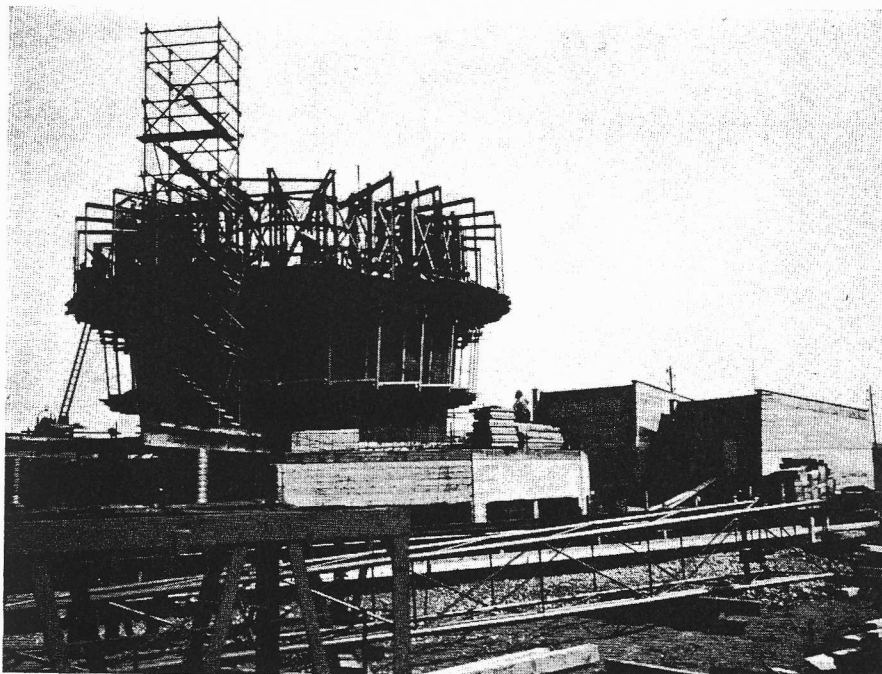
Kontrollstelle: Treuhandbüro REVISIA, Biel

Geschäftsstelle: Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel

I. Allgemeines

Bereits mit Beginn des Jahres 1971 zeigte sich in der Wirtschaft unseres Landes eine Beschleunigung der Anpassungsinflation. Der auf das Frühjahr erwartete Höhepunkt der Preiserhöhungswelle ist wohl eingetroffen, nicht aber stillgestanden und hat sich in beunruhigendem Mass über das ganze Jahr hingezogen. Die Aufschläge allein im Baugewerbe lagen bei 8 bis 12 Prozent. Im Inland blieb der Geldbedarf infolge der anhaltend lebhaften Konjunkturentwicklung enorm. In der Metall- und Maschinenindustrie, wie auch auf dem Bausektor, war noch kaum etwas von Konjunkturberuhigung zu spüren. Das Baugewerbe selbst blickt auf ein ausgezeichnetes 1971 zurück und konnte gegenüber den Vorjahren die Kapazität, speziell im Hochbau, erheblich steigern.

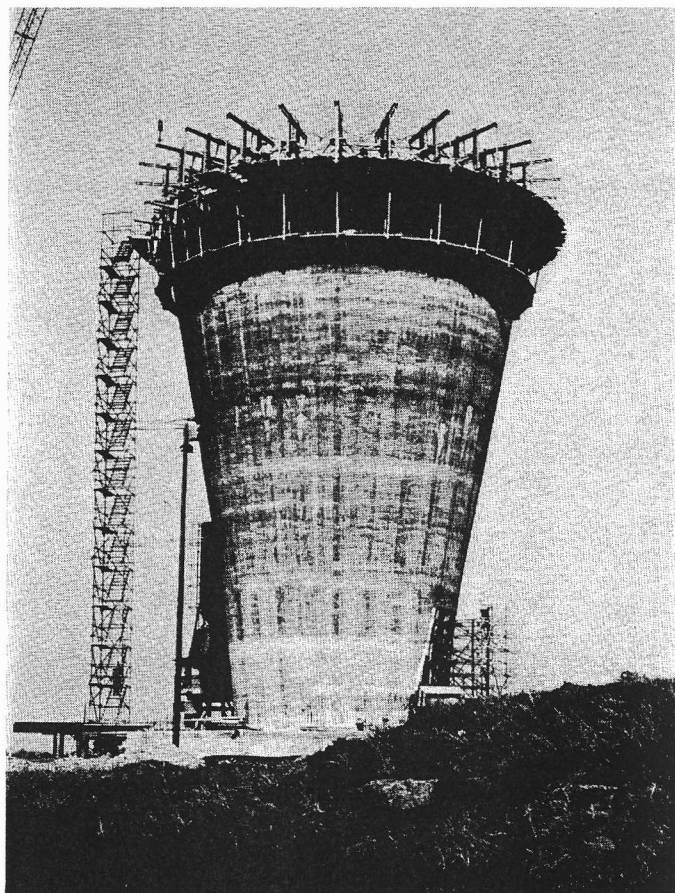
In sachlicher Entscheidung hat unsere oberste Landesbehörde am 9. Mai 1971 die Aufwertung des Schweizer Frankens um 7 Prozent beschlossen. Nachdem durch diese Massnahme unsere Exportindustrie in einem besonders ungünstigen Zeitpunkt getroffen wurde, ist sie durch die Dollarentwertung einigermaßen gemildert worden. Eines jedoch ist durch die Frankenaufwertung nicht eingetreten: der inländische Preisauftrieb konnte nicht entscheidend gehemmt werden; verschiedene beeinflussende Faktoren wie die Arbeitsmarktverhältnisse und der Wirkungsgrad der projektierten bundesrätlichen Zusatzmassnahmen haben dieses Ziel nicht erreichen lassen. Die vermehrten flüssigen Mittel und die erhöhten Kreditlimiten für Bauzwecke haben die Baunachfrage erneut stimuliert. Die Hoffnung auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage wurde nicht erfüllt. Die öffentliche Hand hat dementsprechend eine konjunkturpolitisch motivierte Prioritätsordnung für ihre Projekte geschaffen.



Beginn der Gleitschalungsarbeiten Wasserturm-Aussenwand.

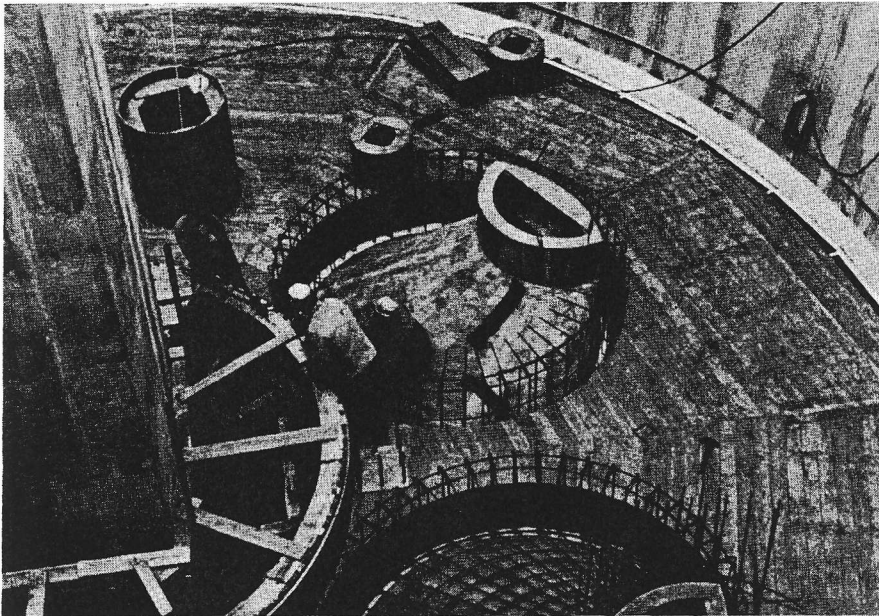
WVS

Endphase der
Gleitschalungs-
arbeiten
Wasserturm-
Aussenwand.



Die von der Wasserverbund Seeland AG im abgelaufenen Berichtsjahr ausgeführten Bauarbeiten und Materialbezüge beruhen in der Hauptsache auf Vertragsabschlüssen und Bestellungen mit fixen Preisen des Vorjahres. Diese im speziellen durch ihren Präsidenten geförderte Absicherung gegen die vorhin erwähnten konjunkturpolitischen Preiseinflüsse, hat sich für die Wasserverbund Seeland AG entsprechend günstig ausgewirkt. Trotz der im Jahre 1971 mit enormen Teuerungszuschlägen noch gewissermassen restlich zu tätigen Investitionen, ergab die Überprüfung des finanziellen Standes der Baukosten auf Ende 1971 das erfreuliche Resultat, dass der Voranschlag – ohne Beanspruchung der vollen Teuerung – nicht überschritten wird. Die Organe des Verwaltungsrates haben sich diesbezüglich durch verschiedene Situationsberichte und in exakter Einhaltung ihres Mandates zur projektkonformen Ausführung des ihr anvertrauten Werkes über den finanziellen Stand laufend orientieren lassen.

Am 6. Juni 1971 hat das Schweizer Volk mit einem überwältigenden Mehr den Umweltschutzartikel in der Bundesverfassung verankert. Damit sind die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen, dass der Schutz der Gesundheit des Menschen, als bedeutendstes Lebensgut, eine der wichtigsten öffentlichen Aufgaben darstellt. An erster Stelle der Verbesserung der heutigen Umweltbedingungen, in wohlabgewogener Vorsorge für die Zukunft, tritt unweigerlich die Sicherung von gutem Wasser in ausreichender Menge. Je grösser aber die qualitativen und quantitativen Unterschiede zwischen Wasserbedarf und Wasservorkommen sind, desto mehr drängt sich die Aufstellung von wasserwirtschaftlichen Rahmenplänen auf. Die Verwaltungsgrenzen der



Übergang von den Ozon-Kontaktkolonnen zum Wasserreservoir.

Gemeinden wurden festgelegt lange bevor ihre Wasserversorgungsprobleme dringlich wurden; entsprechend ist ihre fallweise Planungsmethode immer unzureichender und, in extremen Fällen, vollkommen wertlos geworden. Die Notwendigkeit einer Ausweitung des Planungsraumes über die existierenden institutionellen Grenzen hinaus wird immer mehr zu einem Bedürfnis, und zwar bevor die Situation ausweglos geworden ist. Aus einer Notsituation heraus haben die Partner der WVS AG sehr frühzeitig die Planung eines regionalen Verbundes verwirklicht. Die Richtigkeit dieses Vorgehens hat sich nicht nur in der güte- und mengenmässigen Absicherung des Trinkwassers bestätigt, sondern auch in der Erkenntnis, dass damit die volkswirtschaftliche Produktivität positiv beeinflusst und die marktwirtschaftliche Ordnung gefördert wird. Mit dem im vergangenen Jahr begonnenen Bau des Seewasserwerkes der Stadt Biel, das zu gegebener Zeit bekanntlich in die WVS AG integriert werden soll, ist ein weiterer Schritt zur Verwirklichung einer abgewogenen Rahmenplanung getan.

Der provisorische Pumpbetrieb zur Versorgung der beiden Partner Biel und Lyss wurde während des vollen Berichtsjahres weitergeführt. Empfindliche Lücken in den damit belieferten Versorgungsgebieten konnten überbrückt werden. Im Berichtsjahr wurden folgende Wassermengen gepumpt:

- Für die Wasserversorgung Biel 9 386 500 m³
- für die Wasserversorgung Lyss 863 120 m³.

In qualitativer Hinsicht hat sich das geförderte Grundwasser gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. In den Grundwasserfassungen 1 und 2 sind im Zuge der monatlichen Untersuchungen die folgenden chemischen Werte gemessen worden:

Chemische Untersuchung der Wasserproben aus den Grundwasserfassungen 1 und 2

Datum der Probenahme		13. Januar		11. Februar		9. März		13. April		11. Mai		8. Juni		13. Juli		10. August		8. Sept.		13. Okt.		11. Nov.		9. Dez.	
		1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
Fassung Nr.																									
Temperatur der Luft	°C	-6,9	-4,6	-2,8	0,6	-0,7	-1,7	18,8	18,5	22,3	20,2	19,8	18,9	23,0	25,8	29,6	28,8	22,8	20,0	15,0	16,9	4,1	4,2	1,3	1,0
Temperatur des Wassers	°C	10,6	9,9	10,6	10,4	10,2	10,0	10,3	10,3	10,6	10,5	10,7	10,8	10,6	10,7	11,1	10,6	10,8	10,5	10,7	10,5	10,6	10,5	10,5	10,4
Gesamthärte	°f	22,6	24,3	25,4	26,8	23,2	26,4	25,0	24,9	23,8	21,7	23,8	25,3	20,0	21,1	19,9	22,5	20,5	22,3	20,6	23,2	22,9	25,0	19,8	23,1
Karbonathärte	°f	18,6	19,6	19,0	21,3	19,9	24,4	20,2	19,8	18,7	18,5	19,5	20,0	17,1	17,9	17,0	19,2	17,4	18,9	17,8	19,6	17,8	20,0	16,8	18,9
Bleibende Härte	°f	4,0	4,8	6,4	5,5	3,3	2,0	4,8	5,1	5,1	3,2	4,3	5,3	2,9	3,2	2,9	3,3	3,1	3,4	3,8	3,6	5,1	5,0	3,0	4,2
pH-Wert		7,11	7,16	7,46	7,52	7,52	7,41	7,47	7,57	7,46	7,48	7,36	7,32	7,42	7,42	7,36	7,37	7,62	7,55	7,68	7,56	7,70	7,66	7,76	7,64
Sauerstoff	mg/l	5,1	4,6	6,1	5,9	6,4	6,0	6,4	5,2	6,1	5,1	5,5	5,6	5,5	5,2	5,0	6,8	5,8	6,4	5,6	5,7	6,1	5,7	5,3	6,3
Sauerstoff-Sättigung	%	45,5	40,4	54,5	52,4	56,6	52,9	56,8	46,1	54,5	45,5	49,2	50,2	49,1	46,6	45,1	60,7	52,0	57,0	50,1	50,8	54,5	50,8	47,2	56,0
Sauerstoff-Zehrung	mg/l	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,4	0,1	0,3	—	0,1	0,8	—	—	0	1,2	0,4	0,5	0	0,3	0,4	0,2	0,0	0,1
Oxydierbarkeit	mg/l	1,88	2,21	2,05	2,69	2,5	2,4	2,54	3,02	2,0	3,1	2,4	2,7	1,5	1,6	1,9	1,9	2,2	2,1	3,1	2,6	2,7	2,3	1,7	5,2
Eisen	mg/l	0,00	0,01	0,01	0,02	0,3	0,4	0,02	0,00	0,01	0,10	0,10	0,01	0,06	0,00	0,05	0,05	0,02	0,03	0,03	0,05	0,09	0,16	0,12	0,11
Mangan	mg/l	0,00	0,00	0,01	0,01	0,03	0,02	0,05	0,04	0,00	0,00	0,02	0,02	0,00	0,00	0,04	0,01	0,05	0,01	0,03	0,05	0,00	0,00	0,02	0,03
Nitrate (NO ₃)	mg/l	12,3	12,5	13,1	17,4	14,0	18,0	23,2	20,9	11,1	9,4	10,10	12,80	8,5	10,1	8,6	12,1	8,8	11,5	8,5	12,5	8,9	12,4	7,6	11,9
Nitrite (NO ₂)	mg/l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0	0
Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,02	0,03	0,01	0,01	0,04	0,04	0,01	0,01	0,01	0,01	0,04	0,02	0,03	0,05	0,04	0,05	0,02	0,02	0,12	0,12	0,01	0,01	0	0
Chloride (Cl)	mg/l	7,6	6,6	5,3	8,1	6,4	9,4	6,1	7,6	12,60	15,30	5,9	7,4	5,2	6,6	4,4	5,9	5,1	6,6	8,0	10,5	6,4	11,2	4,2	6,3

II. Durchgeführte Bauarbeiten

1. Hochreservoir

- Zu Beginn des Jahres waren die Fundamente erstellt, sodass während des Winters im Keller die Umfassungs- und Zwischenwände, die Stützen und die Decke errichtet werden konnten.
- Am 1. April begannen die Montagearbeiten für die Gleitschalung; die eigentlichen Gleitbauarbeiten am Aussenmantel und am Liftschacht kamen vom 20. April bis zum 28. April zur Ausführung. Die Gleitschalung war am 11. Mai bereits wieder demontiert.
- Die Rohbauarbeiten im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss waren an Wänden und Decken soweit fortgeschritten, dass am 5./6. und 12./13. Juli die Gleitbauarbeiten an den vier Ozonkontaktkolonnen durchgeführt werden konnten.
- Am 2. September wurde der Reservoirboden betoniert.
- Anschliessend folgten die recht komplizierten Betonarbeiten im Reservoirgeschoss. In mehreren Etappen wurden die Zwischenwände, Überläufe, Umgänge usw. erstellt.
- Die Decke über dem Reservoir konnte am 14. Dezember betoniert werden, worauf die Bauarbeiten bis zum 16. Januar 1972 eingestellt wurden.
- Während der Bausaison 1971 wurden im Untergeschoss die Vormauerungen, im Freien die Kläranlage und die Eingangspartie mit Treppen und Bassin erstellt.
- Auf Ende 1971 waren somit die armierten Betonarbeiten bis und mit Decke über Reservoir fertiggestellt.

2. Betriebsgebäude

Nach Abschluss der Rohbauarbeiten Ende 1970 wurden die folgenden Arbeiten ausgeführt:

- Spengler- und Dachdeckerarbeiten
- Maurer- und Verputzarbeiten
- Schlosserarbeiten
- Anbringen der Unterlagsböden
- Holz-Abschlusswände im Kommandoraum und Holz-Zwischendecke
- Elektrische und sanitäre Installationen
- Teilweise Malerarbeiten
- Montage der Lüftungsanlage und Trafostation

3. Grundwasserfassungen

- Nachträglicher Einbau von Einrichtungen für die Bewässerung des Kulturlandes in der engeren Schutzzone.
- Belagsarbeiten für die Zufahrten zu den Pumpwerken 1 und 3 sowie
- übrige Umgebungsarbeiten inkl. Bepflanzung.

III. Grössere Vergebungen

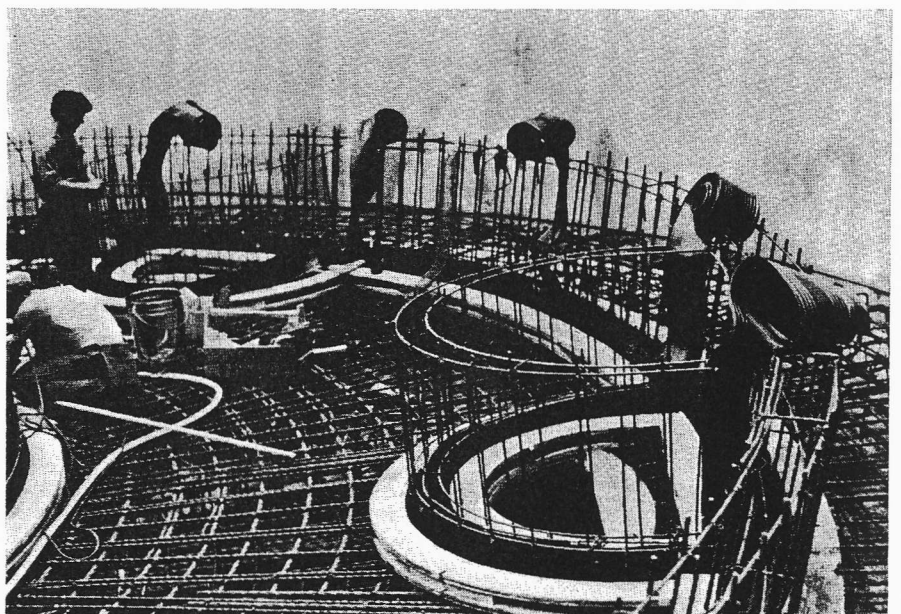
Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr folgende Arbeitsvergebungen beschlossen:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Einstiege und Schaugläser für Kontaktkolonnen und Reservoir | VAR SA, Basel |
| 2. Wasserturm-Aussenverkleidung | H. Berger, Aarberg |
| 3. Abschluss des Treppenhauses im Bereich der Kontaktkolonnen | Baukonsortium und Rüefli, Biel |
| 4. Starkstrom-Hauptverteilschrank | Electro-Tableaux, Biel |

IV. Tätigkeit der Organe

Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Die vierte ordentliche Generalversammlung fand am 9. Juli 1971 in Gerolfingen statt. Die Delegierten genehmigten wiederum den Jahresbericht und die Bilanz per 31. Dezember 1970 und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung. In seinem Bericht an die Aktionäre betonte der Präsident des Verwaltungsrates erneut die grosse Bedeutung des Verbundbetriebes. Mit Genugtuung konnte er feststellen, dass die Kosten der WVS-Anlagen sich bis anhin absolut im Rahmen des Kostenvoranschlages bewegen. Der Verwaltungsrat hat sich in der Berichtsperiode mit folgenden Geschäften befasst:

- Bezüglich des Prozesses gegen die ZRA sind leider keine wesentlichen Fortschritte zu verzeichnen. Die vom Obergericht angeordnete Expertise durch die Herren Prof. Stumm, Prof. Wuhrmann, Dr. Nänny und Ing. Bruderer wurde abgeliefert und den Parteien zur Eingabe von Ergänzungs- und Erläuterungsfragen zugestellt. Termingerecht hat die WVS AG die ihr notwendig scheinenden zusätzlichen Fragen dem Obergericht unterbreitet. Seitens der Beklagten wurde auf die Einreichung von Fragen verzichtet, dafür aber eine Privatexpertise produziert, die der Gerichtsexpertise in beinahe allen Hauptmerkmalen widerspricht. Die Behandlung dieser vom Obergericht zu den Akten erkannten Privatexpertise der ZRA wird wiederum zu einer unliebsamen Verzögerung der Prozessabwicklung führen.



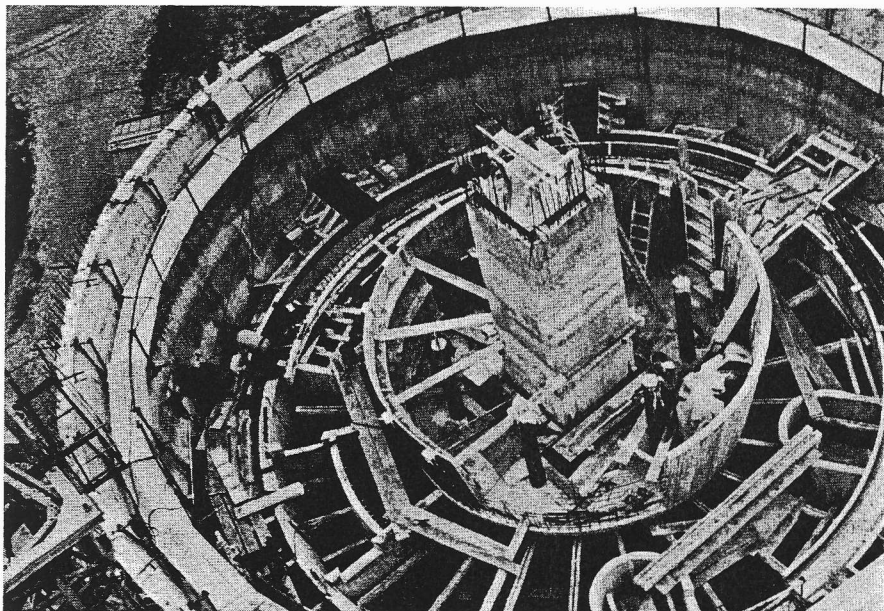
Fugenbänder beim Übergang von den Ozon-Kontaktkolonnen zum Reservoirboden.

- Die zu Ende geführte Güterzusammenlegung im Gebiet der WVS-Anlagen hat zu verschiedenen nachträglichen Bereinigungen und daraus resultierenden Tauschverträgen geführt.
- Mit den Pächtern der WVS-Landparzellen in Gimmiz wurden nach eingehenden Verhandlungen die Verträge abgeschlossen.
- Zur Bewässerung des Pachtlandes in der Schutzzone hat die WVS AG in den Pumpwerken 1, 2 und 3 Einrichtungen geschaffen, die von den Pächtern, in vertraglich festgelegter Beteiligung, sehr rege benutzt wurden.
- Nach Fertigstellung des Rohbaus der Wasserturm-Aussenschale, stellte sich erneut die Frage der Verkleidung. Gemäss Berechnung der Statiker kann auf eine äussere Isolation nicht verzichtet werden. Nach Überprüfung diverser Varianten, hat der Verwaltungsrat unter Beizug der Farbspezialistin Frl. Gehrig, des Architekten Herrn Gaudy und der Kommission für Orts- und Landschaftsschutz einer Verkleidung in naturfarbenen Aluman tafeln zugestimmt und diese in Auftrag gegeben.
- Die übrigen, vom Verwaltungsrat geprüften und genehmigten Arbeitsvergebungen sind im Abschnitt III enthalten.

In 20 Sitzungen hat die technische Kommission die ihr im speziellen als Oberbauleitung zustehenden Geschäfte behandelt, die Projektierung und den Baufortschritt überwacht und die durch den Verwaltungsrat zu prüfenden Geschäfte an diesen weitergeleitet. Herr Ing. Faesi hat im Auftrag der WVS AG weiterhin als Bauführer die Rohbauarbeiten am Wasserturm geleitet, während Herr Wiederkehr, technischer Mitarbeiter des Ingenieurbüros Ryser, die Bauführung für sämtliche übrigen Arbeiten übernahm.

V. Erläuterungen der Jahresrechnung

Die über das gesamte Berichtsjahr erfolgten Wasserlieferungen an die Partner Lyss und Biel, gaben dem Verwaltungsrat keinen Anlass, vor der definitiven Betriebsaufnahme eine Gewinn- und Verlustrechnung zu erstellen. Die Ausgaben und Einnahmen werden bis zu diesem Zeitpunkt weiterhin dem Anlagenkonto belastet, bzw. gutgeschrieben.



Blick ins Hochreservoir mit Wassereinflüssen, Kontrollpodest und Liftschacht.

Bericht der Kontrollstelle

WVS

An die
Generalversammlung der Aktionäre
der Wasserverbund Seeland AG
2500 Biel

Sehr geehrte Herren,

In Ausübung des mir übertragenen Mandates als Kontrollstelle gemäss OR und Art. 22/23 der Statuten der Wasserverbund Seeland AG Biel, habe ich die Buchführung im fünften Geschäftsjahr 1971 eingehend geprüft.

Ich kann über meine Kontrollarbeiten folgenden Bericht erstatten:

Das fünfte Geschäftsjahr umfasst weiterhin die Bauperiode. Daher sind nach wie vor alle Aufwendungen buchmässig aktiviert worden, so dass immer noch keine Betriebsrechnung entstand. Auf weitere Einforderungen des Aktienkapitals wurde auch im Geschäftsjahr 1971 verzichtet.

Das vorhandene Belegmaterial wurde lückenlos geprüft. Die in der Bilanz per 31. Dezember 1971 enthaltenen Aktiv- und Passivbestände wurden auf ihre Ausweise hin kontrolliert. Gestützt darauf kann ich der Generalversammlung bestätigen:

- Die Buchführung der Wasserverbund Seeland AG im fünften Geschäftsjahr 1971 ist sauber, klar und zweckmässig.
- Die der Übersicht halber gekürzte und im Anhang wiedergegebene Bilanz per 31. Dezember 1971 entspricht genau den Buchgrundlagen. Eine Betriebsrechnung ist nicht erstellt worden.
- Die Bilanz per 31. Dezember 1971 schliesst ab mit beidseitig **Fr. 11 680 493.65**. Eine Gewinnverteilung fällt ausser Betracht.

Gestützt auf diese Feststellungen beantrage ich der Generalversammlung Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung pro 1971.

Biel, 14. März 1972

Die Kontrollstelle:

REVISIA-TREUHAND BIEL
W. Burkhard, dipl. Bücherexperte VSB